

Beantwortung an das Stadtparlament

Interpellation Ein Jugendraum für Arbon von Linda Heller und Daniel Bachofen, beide SP/Grüne (Beantwortung)

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Parlamentarierinnen und Parlamentarier

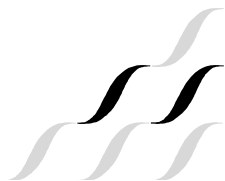
An der Parlamentssitzung vom 18. Januar 2022 wurde die Interpellation von Daniel Bachofen und Linda Heller, beide SP/Grüne mit 17 Mitunterzeichnenden an den Stadtrat überwiesen.

Gemäss Art. 46 des Geschäftsreglements für das Arboner Stadtparlament vom 3. April 2007 ist die Interpellation eine schriftlich eingereichte Anfrage an den Stadtrat über eine Angelegenheit, die zum Aufgabenkreis der Stadt gehört oder ihre Interessen berührt. Nach Bekanntgabe im Parlament wird die Interpellation an den Stadtrat überwiesen. Dieser beantwortet sie innert vier Monaten schriftlich. Eine Diskussion im Parlament findet nur statt, wenn sie auf Antrag eines Parlamentsmitglieds beschlossen wird.

Die Interpellation ging mit folgendem Wortlaut ein:

Der Stadtrat wird ersucht, die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Welche spezifische Angebote seitens Stadt gibt es zur Zeit für Jugendliche?
 - a. Wie viele Stellenprozente setzt die Stadt spezifisch für Jugendarbeit ein?
 - b. Wie viel Geld gibt die Stadt Arbon spezifisch für Jugendarbeit aus?
 - c. Wie funktioniert die aufsuchende Jugendarbeit in Arbon?
2. Der Aktionsplan 2020-2024 Unicef Kinderfreundliche Gemeinde vom 4. August 2020 greift das Thema Jugendraum bereits auf.
 - a. Wie sieht die konkrete Umsetzung der Massnahmen zu Handlungsfeld 1 «Treffpunkte für Kinder und Jugendliche» aus?
 - b. Wurden das Ziel des Handlungsfeldes 1 "Unkomplizierte Umsetzung verhältnismässig günstiger Sofortmassnahmen im Bereich Infrastruktur" erreicht? Welche Sofortmassnahmen sind damit gemeint?
3. Kann sich der Stadtrat ein Übergangsangebot in Form eines Jugendraumes vorstellen?
Wie und wo könnte ein solches Angebot umgesetzt werden?
4. Mit welchen Kosten rechnet die Stadt für einen Jugendraum respektive ein allfälliges Übergangsangebot? Wie würden diese Kosten finanziert werden?



Begründung

In der kinderfreundlichen Gemeinde Arbon, gibt es seit langer Zeit keinen vorgesehenen offiziellen Raum, in dem sich Jugendliche in ihrer Freizeit treffen können. Im Label "Kinderfreundliche Gemeinde" sind zwar auch Jugendliche eingeschlossen, im Vergleich zu den Angeboten für Kinder kommen Jugendliche aber zu kurz. Seitdem der Jugendtreff im Jahr 2016 die Rondelle verliess, bemüht sich die Stadt um die Entwicklung eines Angebots. Nach der Rondelle-Ära gab es für eine kurze Zeit ein Provisorium im ehemaligen Kindergarten Bodmerallee, das jedoch nicht funktionierte. Nach sieben Jahren steht die Stadt in Sache Jugendraum/Jugendtreff immer noch am selben Ort. Es werden Evaluationen gemacht und Aktionspläne erstellt, währenddessen sich für die Arboner Jugend nichts verändert.

Die Stadt setzt auf einen partizipativen Ansatz, der die Bedürfnisse der Jugendlichen abholen soll. Die Interpellantin und der Interpellant befürworten eine partizipative und durchdachte Gestaltung der Arboner Kinder- und Jugendarbeit, sie sind jedoch der Meinung, dass es ein Übergangsangebot von einem Treffpunkt für Jugendliche braucht. Dieses Übergangsangebot ist insbesondere über die kalten Monate von Oktober bis Mai wichtig.

Für die Entwicklung und Förderung von Jugendlichen ist ein offizieller Ort, an dem sie sich in ihrer Freizeit treffen können, sehr wichtig und für die Jugendkultur förderlich. Zum Beispiel gab es über einen längeren Zeitraum eine Breakdance-Szene in der Rondelle. Für die Entstehung von derartigen Entwicklungen hat ein öffentlicher Raum für Kinder- und Jugendlichen eine grosse Bedeutung.

Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft, in ihnen liegt unsere Hoffnung. Deshalb soll die Stadt bei der Finanzierung der Kinder- und Jugendarbeit nicht sparen. Ausserdem ist die Pubertät eine der schwierigsten bio-psycho-sozialen Stadien des Lebens, in der es allerhand Unterstützung braucht.

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung der Fragen.

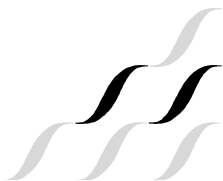
Antwort des Stadtrates

Bevor der Stadtrat zu den konkreten Fragestellungen Stellung nimmt, wird im Folgenden die Ausgangslage beschrieben.

Strategie Kinder- und Jugendarbeit Arbon

2017 führte die Kinder- und Jugendarbeit der Stadtverwaltung Arbon (heutiger Bereich Gesellschaft) einen Strategieprozess durch. Im Rahmen des Strategieprozesses wurden die Ziele neu definiert, die Organisation weiterentwickelt und programmatische Schwerpunkte gesetzt.

Anstelle der bisherigen zielgruppenorientierten Sozialarbeit (Altersarbeit, Jugendarbeit, Migrationsarbeit), wurde der Schwerpunkt auf eine sozialräumliche, vernetzende und partizipative Herangehensweise gelegt. Im Zentrum steht die Schaffung guter Strukturen und die Stärkung des zivilgesellschaftlichen Engagements.



Der Betrieb eines klassischen Jugendtreffs und die aufsuchende Jugendarbeit wurden in Frage gestellt. Projekte sollten fortan in Quartieren mit den betroffenen Personen entwickelt und realisiert werden. Ein gelungenes Beispiel hierfür ist der "Stadtworkshop Frasnacht"¹

Methodik Stadtworkshop

In einem mehrstufigen Prozess wird mit der Bevölkerung eines Stadtteils/Sozialraumes erörtert, welcher Entwicklungsbedarf, welche Probleme oder welche Potentiale in ihrem Stadtteil bestehen. In diesem kreativen Prozess können auch gänzlich neue Ideen oder Bedürfnisse formuliert werden. Anschliessend werden Teilnehmende animiert sich in Arbeitsgruppen mit einem thematischen Schwerpunkt zusammenzuschliessen und den Inhalt weiterzubearbeiten. Von städtischer Seite her bestehen Ansprechpersonen, welche die Arbeitsgruppen unterstützen und begleiten können.

Es ist beachtlich, welche Projekte in Frasnacht durch den Stadtworkshop initialisiert werden konnten. Nicht nur die Idee Treffpunkte im Quartier zu schaffen wurde lanciert, auch Themen wie Verkehrssicherheit, die Belebung der Glöggistube, die Realisierung einer Halfpipe für Skater und eines Pumptracks wurden initialisiert.

Das Beispiel zeigt auf, dass die Bedürfnisse breiter Bevölkerungskreise, insbesondere auch von Jugendlichen, mit einer sozialräumlichen, partizipativen Herangehensweise aufgenommen und bearbeitet werden können. Um junge Arbonerinnen und Arboner anzusprechen, wurde zusätzlich die Kampagne "Junge wirken mit!"² erarbeitet, welche aktuell unter Einbezug der Schulen weiterentwickelt wird.³

Das Format des Stadtworkshops wird in einem neuen Quartier entlang der St. Gallerstrasse fortgesetzt. Die Projektskizze und die Projektorganisation für den "Stadtworkshop Weiher plus" sind erstellt und die Umsetzungsphase beginnt ab Frühling/Frühsummer 2022. Die Methodik wird zusätzlich ab Frühsummer 2022 für die Bearbeitung des Themas Treffpunkte für Jugendliche angewandt (siehe unten: "Stadtworkshop junges Arbon").

Schliessung des Jugendtreffs

Gleichzeitig mit dem Strategieprozess wurde im Stadtrat die Neuvermietung der Rondelle beschlossen. Für die Kinder- und Jugendarbeit war klar, dass ein 1:1 Ersatz des Jugendtreffs nicht angezeigt war.

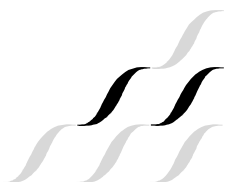
Die Besucherzahlen des Jugendtreffs waren trotz Bewerbung und soziokultureller Animation stetig rückläufig. Während 2010 1'571 Jugendliche den Treff besuchten, waren es 2016 noch 568.

Eine Analyse der Ursachen hat gezeigt, dass die Freizeit von Jugendlichen bereits stark durch Schule und Vereine getaktet ist. Die Jugendlichen gaben an, dass sie die wenige, frei verfügbare Zeit nicht in einem begleiteten Treff verbringen möchten. Aus Sicht der Kinder- und Jugendarbeit war der relativ hohe Aufwand für den Betrieb eines Jugendtreffs je länger je weniger gerechtfertigt.

¹ www.arbon.ch/frasnacht2020

² www.arbon.ch/jungewirkenmit

³ Massnahme 2.3 [UNICEF Aktionsplan 2020 bis 2024](#)



UNICEF-Label

Im November 2016 wurde die Stadt Arbon zusammen mit den Arboner Schulgemeinden erstmals mit dem UNICEF-Label "Kinderfreundliche Gemeinde" ausgezeichnet und im November 2020 ein zweites Mal. Für die Erstzertifizierung und für die Rezertifizierung musste jeweils eine breit angelegte Befragung durchgeführt werden. Die Befragung ist darauf ausgerichtet Entwicklungspotenziale für mehr Kinder- und Jugendfreundlichkeit aufzuspüren. In einem Aktionsplan sind anschliessend Massnahmen abzuleiten.

Für die Rezertifizierung wurden 2019 rund 1000 Kinder, Jugendliche und Erwachsene mittels quantitativer Umfrage befragt und die Resultate in qualitativen Workshops vertieft. Den Bedürfnissen von Jugendlichen in Bezug auf Treffpunkte wurde spezielle Beachtung geschenkt⁴.

Die Rückmeldungen zeigen auf, dass ein klares Bedürfnis nach Treffpunkten für Kinder und Jugendliche besteht. Bei der Frage, welche Treffpunkte gewünscht werden, zeichnet sich ein sehr heterogenes Bild ab. Die Rückmeldungen gehen von überdachten Sitzgelegenheiten im Freien über Aufenthaltsmöglichkeiten an zentraler Lage hin zu selbstverwalteten Party- bzw. Jugendräumen. Die Forderung nach einem klassischen Jugendtreff wurde fast ausschliesslich von Erwachsenen ausgedrückt.

Der Aktionsplan 2020 bis 2024⁵ fasst die Massnahmen der Stadt Arbon im Bereich der Kinder- und Jugendförderung zusammen. Nebst den Erkenntnissen aus dem Evaluationsbericht wurden bei der Erarbeitung des Aktionsplans auch die Empfehlungen der SODK zur Kinder- und Jugendpolitik⁶ beachtet, auf welche der Kanton Thurgau in seiner Strategie zur Kinder- und Jugendförderung⁷ verweist. Gemäss dieser Empfehlung sind Förderung, Partizipation und Schutz die tragenden drei Säulen der Schweizerischen Kinder- und Jugendpolitik.

Fragenbeantwortung

1. *Welche spezifische Angebote seitens Stadt gibt es zur Zeit für Jugendliche?*
 - a. *Wie viele Stellenprozente setzt die Stadt spezifisch für Jugendarbeit ein?*
 - b. *Wie viel Geld gibt die Stadt Arbon spezifisch für Jugendarbeit aus?*
 - c. *Wie funktioniert die aufsuchende Jugendarbeit in Arbon?*

Der Bereich Gesellschaft organisiert im Frühling und im Herbst den FerienSpaß Arbon, welcher attraktive Bildungs- und Freizeiterlebnisse für Kinder und Jugendliche enthält. Mit viel Engagement wird versucht, speziell für Jugendliche ein attraktives Programm anzubieten. Neu wird auch im Sommer 2022 nach einem längeren Unterbuch wieder eine FerienSpaß-Woche mit verschiedenen Wassersport-Aktivitäten angeboten.

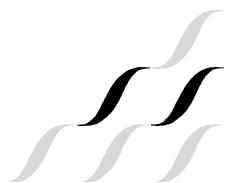
Gleichzeitig werden im Rahmen von sozialräumlichen Projekten explizit Jugendliche angesprochen und ermutigt eigene Ideen zu verwirklichen. Wie oben beschrieben kann dies die Realisierung einer Halfpipe oder eines Pumptracks sein. Weitere Informationen sind speziell für junge Arbonerinnen und Arboner auf www.arbon.ch/jungewirkenmit aufbereitet.

⁴ UNICEF Kinderfreundliche Gemeinde, [Evaluationsbericht](#), S. 14

⁵ Siehe [UNICEF-Aktionsplan 2020 bis 2024](#)

⁶ Siehe [Empfehlungen der Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren \(SODK\) für die Weiterentwicklung der Kinder- und Jugendpolitik in den Kantonen](#)

⁷ Siehe [Konzept für ein koordiniertes Vorgehen in der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik des Kantons Thurgau 2018–2022](#), S. 18



Darüber hinaus ist es dem Bereich Gesellschaft ein Anliegen initiative Personen bei der Realisierung von Projekten zu unterstützen. Die sogenannte Projektunterstützung ist ein dauerhaftes Angebot, welches speziell auch von Jugendliche in Anspruch genommen werden kann.⁸

Durch die sozialräumliche, partizipative Strategie können die Personalressourcen nicht isoliert betrachtet werden. Von den bestehenden 170 Stellenprozenten werden rund 70% bis 80% für die Jugendarbeit eingesetzt.

Im Jahr 2021 wurde für die Jugendarbeit CHF 210'000.-- aufgewendet. Nebst Personal- und Projektkosten von CHF 110'000.-- sind in diesem Betrag auch Unterstützungsbeiträge an Organisationen enthalten (Jugendberatung Perspektive Thurgau CHF 66'000.--; Vereinsjugendarbeit CHF 28'000.-- und weitere, kleinere Unterstützungsbeiträge).

Aufsuchende Jugendarbeit wird im Rahmen von sozialräumlichen Projekten betrieben. Wie im genannten Beispiel Stadtworkshop Frasnacht werden Jugendliche explizit beworben und zur Mitwirkung animiert.

2. Der Aktionsplan 2020-2024 Unicef Kinderfreundliche Gemeinde vom 4. August 2020 greift das Thema Jugendraum bereits auf.

a. Wie sieht die konkrete Umsetzung der Massnahmen zu Handlungsfeld 1 «Treffpunkte für Kinder und Jugendliche» aus?

Das Handlungsfeld 1 "Treffpunkte für Kinder und Jugendliche" beinhaltet drei Teile:

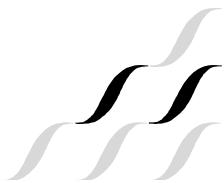
- Mitwirkungsprozess Treffpunkte (neues Projekt)
- Partizipatives Budget (neues Projekt)
- FerienSpaß Arbon (Weiterentwicklung bestehendes Angebot)

Kern des Handlungsfeldes 1 ist zweifelsohne der geplante Mitwirkungsprozess Treffpunkte. Im sogenannten "Stadtworkshop junges Arbon" werden Jugendliche ab Vorsommer 2022 zu einem mehrstufigen Verfahren eingeladen. Die Jugendlichen werden in einem ergebnisoffenen Mitwirkungsprozess angeregt, Ideen einzubringen und Projekte – mit Unterstützung der Stadtverwaltung – zu realisieren. Gleichzeitig werden die Bedürfnisse nach geeigneten Treffpunkten vertieft.

b. Wurden das Ziel des Handlungsfeldes 1 "Unkomplizierte Umsetzung verhältnismässig günstiger Sofortmassnahmen im Bereich Infrastruktur" erreicht? Welche Sofortmassnahmen sind damit gemeint?

Mit der im Aktionsplan genannten "unkomplizierten Sofortmassnahmen" ist der Einsatz eines sogenannten partizipativen Budgets gemeint. Beim partizipativen Budget erfolgt eine Projektrealisierung in einer umgekehrten Logik. Am Anfang der Realisierung steht nicht die Entwicklung einer Idee, die Planung und die Finanzierung. Vielmehr wird ein Budget zur Verfügung gestellt und direkt gemeinsam mit Jugendlichen die Verwendung des Geldes definiert.

⁸ www.arbon.ch/projektunterstuetzung



So soll den Jugendlichen im Rahmen des Stadtworkshops bereits ein Budget in Aussicht gestellt werden. Geplant ist von städtischer Seite der Einsatz von CHF 2'000.--, welches je nach Notwendigkeit und Projektideen durch Fundraising erhöht werden kann.

*3. Kann, sich der Stadtrat ein Übergangsangebot in Form eines Jugendraumes vorstellen?
Wie und wo könnte ein solches Angebot umgesetzt werden?*

Der Stadtrat erachtet es als nicht sinnvoll einen Jugendtreff im Sinne eines Übergangs-Angebotes bereitzustellen.

Mit dem genannten Stadtworkshop junges Arbon werden Jugendliche einerseits befähigt eigene Projekte zu realisieren. Andererseits wird das Bedürfnis nach einem offiziellen Jugendtreff vertieft. Nur wenn sich der Bedarf eines Jugendraumes zeigt, wird der Betrieb und das Kosten-Nutzen-Verhältnis neu beurteilt werden müssen. Nach aktuellem Wissenstand entspricht der Betrieb eines Jugendtreffs keinem verbreitetem Bedürfnis.

4. Mit welchen Kosten rechnet die Stadt für einen Jugendraum respektive ein allfälliges Übergangsangebot? Wie würden diese Kosten finanziert werden?

Die Kosten für die Aufgleisung eines offiziellen Jugendraums im Sinne der Interpellanten kann folgendermassen geschätzt werden:

- Einmalige Kosten für die Einrichtung von ca. CHF 10'000.-- bis 15'000.--.
- Jährliche Mietausgaben von ca. CHF 18'000.-- bis 24'000.--
- Personalkosten von ca. CHF 60'000.-- (2 Personen, welche den Jugendtreff zwei Halbtage öffnen und begleiten)

Dominik Diezi
Stadtpräsident

Alexandra Wyprächtiger
Stadtschreiberin

Arbon, 7. März 2022